

Edgar Horter

Rechtsanwalt und Notar

Kommissarischer Bürgermeister von Gelnhausen

1903 – 1995

Text: Gerhard Blumenröder

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 1997

Mit Edgar Horter altersbedingtem Wohnsitzwechsel und Tod im Jahre 1995 verloren Stadt und Altkreis Gelnhausen einen treuen Mitbürger, der (gem. Kondolenz des Anwaltvereins Hanau) bis ins hohe Alter seiner beruflichen Tätigkeit nachging, die geprägt war von menschlicher Wärme, dem Bemühen um Ausgleich und dem Bestreben, Menschen mit Rat und Tat zu helfen. Er ging von uns aus zweierlei Weise: Am 23. März verließen Edgar und Frau Annie aus Gründen ihres hohen Alters das Eigenheim in der Wilhelm-Schöffers-Straße 33 und zogen zu ihrer Tochter nach Ratingen, wo Edgar Horter vor Weihnachten ernstlich erkrankte und am 24. Dezember 1995 starb. Dort ist er in die Erde seiner zweiten Wahlheimat gebettet worden.

Geboren in Ranspach am 6. Mai 1903 erlebte Edgar Horter Kindheit und Jugend im Thanner Tal am Fuße des Marktsteines. Vater Adolf, geb. in Wellingen Kreis Merzig, war Hegemeister in einem Beritt, der sich von Mühlhausen über Thann bis nach Sankt Amarin in die Vogesen erstreckte. Mutter Anna geb. Barthelt, aus Weimeringen in Lothringen, stand dem Haushalt vor, in dessen Geborgenheit Sohn Edgar und Tochter Martha (Jhg. 1906) heranwuchsen.

Nach der Auswanderung (1919) wechselten die Horters von Renchen nach Schwarzburg i. Thüringen und von dort 1922 in das wiederbesiedelte Lettgenbrunn. Sohn Edgar maturierte in Meinigen, studierte in Göttingen und examinierte in der Folge am Oberlandesgericht in Celle. 1933 ließ er sich in Gelnhausen als Anwalt nieder. 1937 wurde er Notar. In den Jahren von 1942 bis 1944 setzte ihn Landrat v. Gilsa kommissarisch als Bürgermeister von Gelnhausen ein.